ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of
ZBW
Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Beer, Sonja

Research Report

Phase-1-Deal führt zu Handelsumlenkung im Energiesektor

IW-Kurzbericht, No. 5/2020

Provided in Cooperation with:
German Economic Institute (IW), Cologne

Suggested Citation: Beer, Sonja (2020) : Phase-1-Deal führt zu Handelsumlenkung im Energiesektor, IW-Kurzbericht, No. 5/2020, Institut der deutschen Wirtschaft (IW), Köln

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/213364

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

IW-Kurzbericht 5/2020

Phase-1-Deal führt zu Handelsumlenkung im Energiesektor

Sonja Beer, 17. Januar 2020

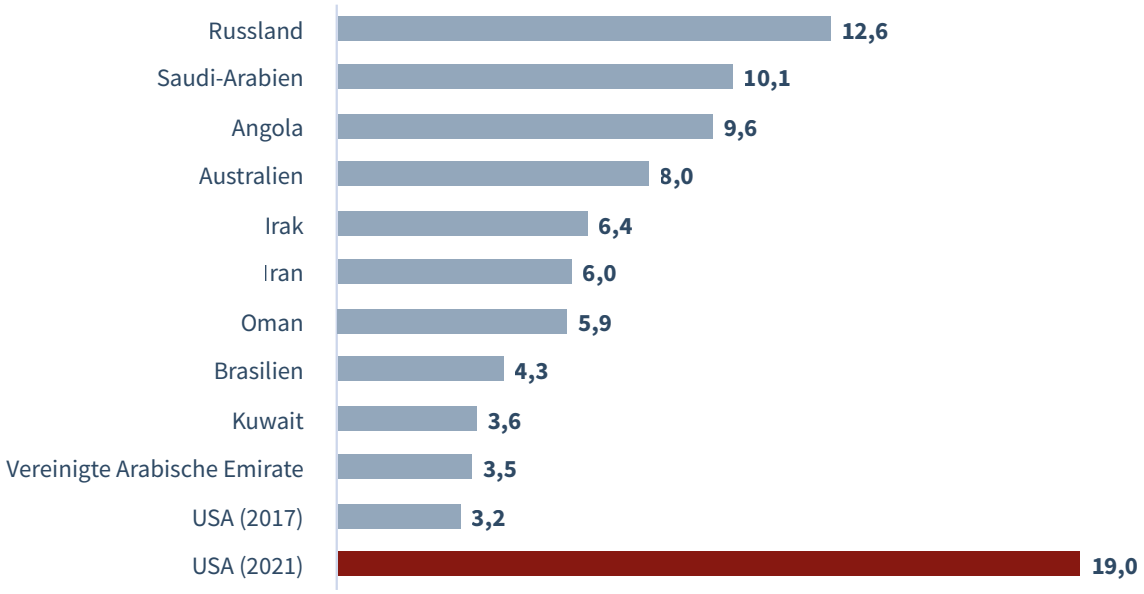
Der Phase-1-Deal hat zu einer leichten Entspannung im Handelsstreit zwischen den USA und China geführt. Doch das Abkommen könnte teilweise auf Kosten anderer Staaten gehen. Vor allem bei den vereinbarten Energieimporten Chinas würden die USA auf der Lieferantenliste Chinas vom elften Platz im Jahr 2017 auf den ersten Platz im Jahr 2021 vorrücken. Wenn Chinas Energieimporte insgesamt nicht massiv zulegen, würden andere wichtige Energieexporteure darunter stark leiden.

Nach einem 18 Monate lang andauernden Handelsstreit haben der amerikanische Präsident Donald Trump und der chinesische Vizepremier Liu He am 15. Dezember die erste Phase eines hart umkämpften Handelsabkommens unterzeichnet. Die amerikanische Regierung wird nicht wie geplant weitere Strafzölle erheben und einige wenige Sanktionen gegen China lockern. Im Gegenzug soll Peking unter anderem die Ausgaben für ausgewählte US-Güter um ca. 200 Milliarden US-Dollar (im Vergleich zum Basisjahr 2017) binnen zwei Jahre erhöhen. Das Handelsabkommen sieht chinesische Zusatzausgaben in Höhe von 32 Milliarden US-Dollar für den Kauf von landwirtschaftlichen Produkten, 77,7 Milliarden US-Dollar für in den USA hergestellte Industrieerzeugnisse, 52,4 Milliarden US-Dollar für US-Energieprodukte und 37,9 Milliarden US-Dollar an US-Dienstleistungen vor. Der sogenannte Phase-1-Deal beinhaltet ferner weitere Kapitel über den Schutz von geistigem Eigentum, über den Technologietransfer und die Währungspolitik.

Der Deal könnte in den kommenden zwei Jahren erhebliche Auswirkungen auf die weltweiten Handelsströme haben. Dieser Kurzbericht analysiert die Auswirkungen des Phase-1-Deals im Bereich Energie für die wichtigsten beteiligten Handelspartner. Im Handelsabkommen werden im Anhang 6.1 im Energiebereich zehn verschiedene Produktgruppen wie Kohle und Ölerzeugnisse aufgeführt. Die Abbildung zeigt die Energieimporte Chinas aus den Top-10-Partnerländern und den USA für die Summe dieser zehn Produktgruppen im Jahr 2017. Laut dem Handelsabkommen hat sich China dazu verpflichtet, die Energieimporte aus den USA in diesen Produktgruppen um 18,5 Milliarden US-Dollar in 2020 und um 33,9 Milliarden US-Dollar in 2021 im Vergleich zum Jahr 2017 zu erhöhen. 2017 lagen die entsprechenden Energieeinfuhren Chinas aus den USA nur bei rund 6,8 Milliarden US-Dollar, was ca. 3,2 Prozent der gesamten relevanten Energieimporte Chinas ausmachte. Damit rangierten die USA auf Platz elf unter den wichtigsten Energie-Importpartnern Chinas. Bei Umsetzung des Abkommens würde dies im Jahr 2021 einem Energie-Importanstieg Chinas auf knapp 41 Milliarden US-Dollar aus den USA entsprechen. Unter der stark vereinfachten Annahme,

Chinas Energieimporte aus den Top-Ten-Partnerländern und den USA

Anteile im Jahr 2017 in Prozent und fiktiver Anteil* der USA im Jahr 2021



*Fiktiver Anteil ergibt sich aus der im Phase-1-Deal für das Jahr 2021 vorgesehenen Energieexporte der USA in den genannten Warengruppen relativ zu den chinesischen Importen dieser Produkte im Jahr 2017. Quellen: UN Comtrade; Institut der deutschen Wirtschaft

dass die gesamten Energieimporte Chinas im Vergleich zu 2017 unverändert bleiben, würde der US-Anteil im Jahr 2021 auf 19 Prozent steigen. Somit würden die USA den ersten Platz unter Chinas Energie-Importpartnern einnehmen. Es ist aber darauf hinzuweisen, dass die Energieimporte Chinas aus den USA zwischen 2010 und 2017 auf fast das Sechsfache gewachsen sind, allerdings von einem sehr geringen Niveau in 2010 aus.

Phase-1-Deal könnte zur großen Handelsumlenkung führen

Auch wenn man dies mit einbezieht, dürfte das Abkommen zu einer starken Verdrängung anderer chinesischer Energieimportpartner führen. Dies betrifft vor allem Russland (Importanteil von 12,6 Prozent im Jahr 2017), Saudi-Arabien (10,1 Prozent), Angola (9,6 Prozent), Australien (8,0 Prozent) und den Irak (6,4 Prozent).

Diese rasche und überschlägige Auswertung kann aufgrund der vereinfachten Annahme einer Konstanz der gesamten chinesischen Energieimporte lediglich der Orientierung dienen und muss mit Vorsicht interpretiert werden. Es ist zudem darauf hinzuweisen, dass die Zuteilung der Anteile innerhalb der Produktgruppen nicht eindeutig im Abkommen definiert ist. Ferner konnten zwei Produktgruppen aufgrund von Datenproblemen nicht exakt erfasst werden. Außerdem gibt es Unterschiede zwischen chinesischen Importen aus den USA und amerikanischen Exporten nach China in den gleichen Warengruppen. Trotz dieser Einschränkungen zeigt diese Auswertung deutlich, dass die Auswirkungen des Phase-1-Deals zu einer erheblichen Handelsumlenkung im Energiebereich führen dürfte.

USA wollen ihre Energiedominanz sichern

US-Präsidenten haben stets versucht, die Energieversorgung der USA unabhängig zu machen und auch ihre Energiedominanz sicherzustellen. Durch diesen Deal erhalten die USA einen besseren Zugang zu Chinas Energiemarkt – dem weltweit begehrtesten Markt. Sollte China die Einhaltung des Vertrags respektieren und seine Energieimporte im genannten Ausmaß erhöhen, würde das erhebliche Konsequenzen für die USA und andere Handelspartner mit sich bringen.